

MEDIENMITTEILUNG

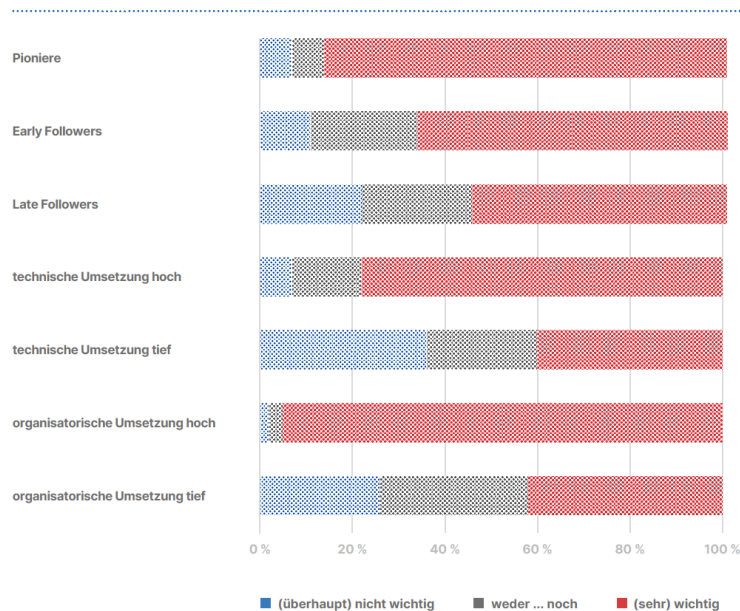
Studie zur Digitalisierung und Cybersicherheit in KMU 2023

Trotz wachsender Bedrohungslage hat Cybersicherheit in Schweizer KMU eine geringe Priorität

Bern, 19. September 2023 – 8 von 10 KMU vertrauen ihre digitalen Infrastrukturen externen IT-Dienstleistern an und lassen sich von ihnen auch im Bereich Cybersicherheit beraten. Bei der Umsetzung von Massnahmen zum Schutz gegen Cyberkriminalität gibt es aber kaum Fortschritte. Die Ergebnisse der neuesten Studie zur Digitalisierung und Cybersicherheit in KMU machen deutlich: Je stärker sich Unternehmen als digitale «Pioniere» identifizieren, desto öfter setzen sie technische und organisatorische Massnahmen zur Stärkung der Cybersicherheit in ihrem Unternehmen um. Doch während sich in den vergangenen Jahren stets rund ein Fünftel der befragten KMU als digitale «Pioniere» gesehen haben, sind es 2023 nur noch rund ein Zehntel.

Digitale «Pioniere» unternehmen mehr für die Cybersicherheit – es gibt aber immer weniger von ihnen

Der generelle Informationsstand der Befragten bezüglich Cyberrisiken hat sich seit der ersten Befragung 2020 leicht verbessert. Etwas mehr als die Hälfte (56 Prozent) fühlt sich heute eher oder sehr gut informiert (2020: 47 Prozent). Die Studienergebnisse zeigen auf, dass KMU mit gut informierten Führungskräften viel eher Massnahmen zur Verbesserung der Cybersicherheit umsetzen als Befragte, die sich als wenig informiert einschätzen.



Einschätzung des Themas Cybersicherheit in 2023 in den Kategorien (auf der Skala von 1+2 ((überhaupt) nicht wichtig), 3 (weder/noch) bis 4+5 ((sehr) wahrscheinlich)).

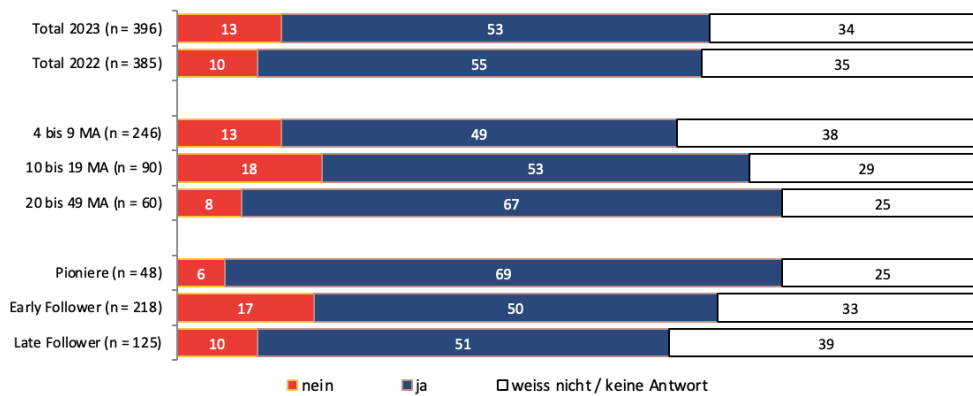
Befragte, die sich als digitale «Pioniere» sehen, sind ausserdem durchwegs besser informiert, setzen mehr Massnahmen um und messen dem Thema Cyberrisk eine höhere Bedeutung zu (siehe Grafik). Was in dieser Hinsicht nachdenklich stimmt, ist, dass sich 2023 (12 Prozent) deutlich weniger befragte KMU als digitale Pioniere sehen als noch vor einem Jahr (2022: 21 Prozent). Simon Seebeck, Leiter Kompetenzzentrum Cyber Risk, die Mobiliar: «Die Studie bestätigt die Diskrepanz zwischen Wissen und Handeln. Das hat unter anderem damit zu tun, dass Cybergefahren von blosserem Auge nicht sichtbar sind und einfacher ignoriert werden können

als andere Risiken.»

(Zu) viel Vertrauen in externe IT-Dienstleister

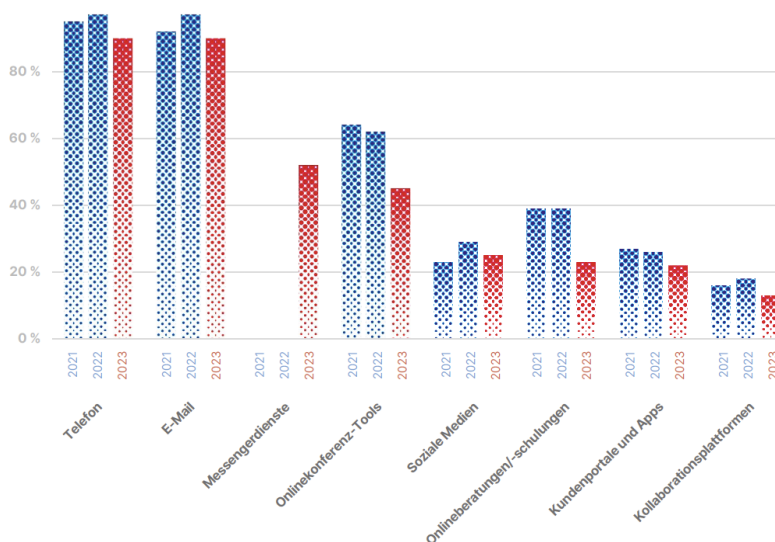
Die Zusammenarbeit mit Drittpartnern in den Bereichen IT und Cybersicherheit ist für viele KMU selbstverständlich. So vertrauen insgesamt 79 Prozent der befragten Unternehmen auf mindestens einen externen IT-Dienstleister und sind mit diesem insgesamt sehr zufrieden (91 Prozent). Grundsätzlich eine erfreuliche Tatsache, denn es zeigt sich, dass je höher der Anteil an auswärts gegebenen IT-Arbeiten ist, desto höher ist auch die durchschnittliche Umsetzung von technischen und organisatorischen Cybersicherheitsmassnahmen. Weniger erfreulich ist, dass je nach Subgruppe nur rund die Hälfte der Befragten bestätigen können, dass ihre IT-Dienstleister über eine anerkannte Sicherheitszertifizierung verfügen. Andreas W. Kaelin, Geschäftsführer von Allianz Digitale Sicherheit Schweiz und Senior Advisor von digitalswitzerland: «Es liegt die Vermutung nahe, dass IT-Dienstleister per Definition oftmals als kompetent im Bereich Cybersicherheit wahrgenommen werden, ohne dass deren Kompetenz und Sicherheit tatsächlich überprüft wird – das birgt Gefahren.»

Zertifizierung des IT-Dienstleisters

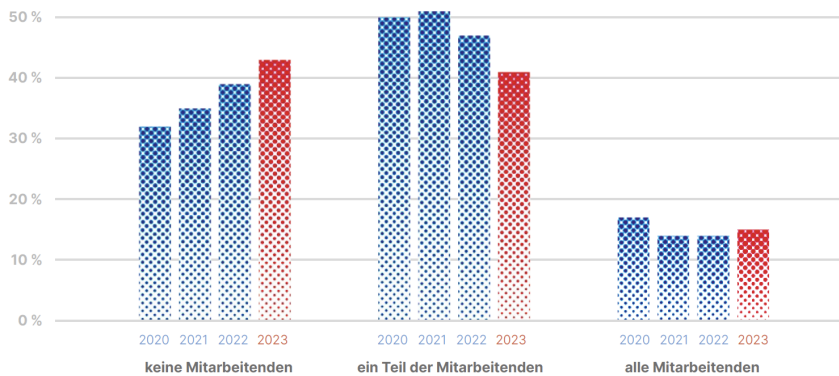


Homeoffice und digitale Kommunikation – ein alter Hut?

Die Anzahl Arbeitsstellen, die KMU-Geschäftsführende als homeoffice-tauglich bezeichnen, ist zum vierten Mal in Folge rückläufig. Auch die Verwendung digitaler Kommunikationskanäle wie Skype, Teams oder WhatsApp liegt 2023 tiefer als noch 2022. Nicole Wettstein, Leiterin Schwerpunktprogramm Cybersecurity der Schweizerischen Akademie für Technische Wissenschaften SATW: «Auffallend ist dies beispielsweise bei der Nutzung von Messenger-Diensten und Online-Konferenztools, die gemäss den befragten Geschäftsführenden seltener verwendet werden.»



Trotzdem zeichnet sich eine gewisse Stabilisierung der Zahlen durch eine weniger schnelle Rückläufigkeit ab. Prof. Dr. Marc K. Peter von der Fachhochschule Nordwestschweiz: «Mit Blick auf die Zukunft gehen die Befragten davon aus, dass sich die Homeoffice-Thematik beruhigt. Rund drei Viertel erwarten einen gleichbleibenden Anteil von Mitarbeitenden im Homeoffice – nur noch rund jeder Zehnte erwartet einen weiteren Rückgang. Nachdem diese Zahlen sich in den letzten Jahren stark verändert hatten, scheint sich die Lage nun einzupendeln.»



Anzahl Mitarbeitende von 2020 bis 2023, die theoretisch von zu Hause aus arbeiten könnten, da sie zum Beispiel keine Kundinnen und Kunden vor Ort bedienen, kein Fahrzeug lenken oder nicht auf einer Baustelle arbeiten.

Download Studie: [Hier](#)

Weiterführende Informationen im Whitepaper: [Hier](#)

Über die Studie

Das Markt- und Sozialforschungsinstitut gfs-zürich befragte vom 18.4.-13.6.2023 insgesamt 502 Geschäftsführende von KMU mit 4 bis 49 Mitarbeitenden in der deutsch-, französisch- und italienischsprachigen Schweiz telefonisch zu den Auswirkungen der Digitalisierung und der Cybersicherheit. Die Befragung erfolgte im Auftrag von digitalswitzerland, der Versicherung die Mobiliar, der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW, der Schweizerischen Akademie der Technischen Wissenschaften SATW und der Allianz Digitale Sicherheit Schweiz.

Medienkontakt

Thomas Weidmann
 Head of Communications & Marketing
 digitalswitzerland
 +41 79 225 20 80
thomas@digitalswitzerland.com

Über digitalswitzerland

digitalswitzerland ist eine schweizweite, branchenübergreifende Initiative mit dem Ziel, die Schweiz in eine führende digitale Nation zu transformieren. Unter dem Dach von digitalswitzerland arbeiten an diesem Ziel mehr als 200 Organisationen, bestehend aus Vereinsmitgliedern und politisch neutralen Stiftungspartnern, transversal zusammen. digitalswitzerland ist Ansprechpartner in allen Digitalisierungsfragen und engagiert sich für die Bewältigung vielfältiger Herausforderungen.
www.digitalswitzerland.com

Die Mobiliar

Jeder dritte Haushalt und jedes dritte Unternehmen in der Schweiz sind bei der Mobiliar versichert. 80 Unternehmer-Generalagenturen mit eigenem Schadedienst garantieren an rund 160 Standorten Nähe zu den über 2.2 Millionen Kundinnen und Kunden. Die Mobiliar beschäftigt in den Heimmärkten Schweiz und Fürstentum Liechtenstein rund 6200 Mitarbeitende und bietet 319 Ausbildungsplätze an. Die Mobiliar, 1826 als Genossenschaft gegründet, ist die älteste private Versicherungsgesellschaft der Schweiz.

mobiliar.ch

Hochschule für Wirtschaft der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW

Die Hochschule für Wirtschaft FHNW ist international ausgerichtet und praxisorientiert. Sie bildet in Basel, Brugg-Windisch und Olten 3'000 Bachelor- und Masterstudierende aus und ist mit ihrem breiten Business-Weiterbildungsangebot führend unter den Fachhochschulen der Schweiz. Das Kompetenzzentrum Digitale Transformation bietet Forschungs-, Beratungs- und Bildungsleistungen rund um die Digitale Transformation an, um Organisationen und Mitarbeitenden zu helfen, digitale Wachstumsstrategien zu entwickeln und erfolgreich umzusetzen.

fhnw.ch/wirtschaft

Schweizerische Akademie der Technischen Wissenschaften SATW

Die Schweizerische Akademie der Technischen Wissenschaften SATW ist das bedeutendste Expertennetzwerk im Bereich Technikwissenschaften in der Schweiz. Sie identifiziert im Auftrag des Bundes industriell relevante technologische Entwicklungen und informiert Politik und Gesellschaft über deren Bedeutung und Konsequenzen. Als politisch unabhängige Fachorganisation setzt sie Impulse für ein sicheres Verhalten aller Akteure im Cyberraum.

satw.ch

Allianz Digitale Sicherheit Schweiz

Die Allianz Digitale Sicherheit Schweiz ADSS konzipiert und realisiert Initiativen für mehr Cybersicherheit von KMU im digitalen Raum. ADSS bietet Informationen und Schulungen für KMU und ihren IT-Dienstleistern an. Das ADSS Gütesiegel CyberSeal stärkt die technische und organisatorische Kompetenz der IT-Dienstleister von KMU, um einen angemessenen Schutz vor Cyberrisiken zu garantieren. Zur Allianz zusammengeschlossen haben sich digitalswitzerland, die Mobiliar, Secnovum, ICPRO, das Nationale Zentrum für Cybersicherheit NCSC, SGS, BDO, HP, Raiffeisen und Alltron.

www.digitalsecurityswitzerland.ch